

# «Weg-Zeichen» zieht viele Besucher an

Skulpturenausstellung im Städtchen Werdenberg mit weiteren Sponsoren

Die 29 Objekte der 18 Kunstschaffenden, die derzeit im und um das Städtchen Werdenberg und im Hof des Schlosses Werdenberg zu sehen sind, ziehen viele Besucher an. Das gute Echo in der Bevölkerung und das positive Medienecho haben weitere Sponsoren dazu bewogen, diese Ausstellung zu unterstützen. Sie dauert noch bis zum 17. September.

Reto Neurauter

Diese Ausstellung findet im Rahmen des Kultursommers der Gemeinde Buchs statt. Dieser steht unter dem Motto «Allegra». 18 Kunstschaffende aus Graubünden, dem Sarganserland, dem Werdenberg, dem Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg zeigen noch bis zum 17. September ihre Werke. Aus dem Fürstentum Liechtenstein sind es Ewald Frick (Vaduz), Myriam Bargetze (Triesen), Eckhard Wollwage (Mauren), Arno Oehri (Ruggell) und Beatrice Kaufmann (Schaan). Die Objekte sind täglich zu sehen, stehen doch alle im Freien. Informationstafeln stehen bei der Minigolfanlage, vor dem Gasthaus Röss-



*Etwas versteckt auf dem Hauptplatz im Städtchen Werdenberg steht dieses Objekt im Rahmen der Skulpturenausstellung «Weg-Zeichen»: «Begegnung mit dem Ungewissen» aus Bordoglio-Marmor von Myriam Bargetze (Triesen). (Bild: Reto Neurauter)*

li und auf dem Parkplatz beim Grüti. Dort stecken ein Beschrieb der Kunstschaffenden sowie ein Aus-

stellungsplan zum Mitnehmen im Kästchen. In der Zwischenzeit hat sich die Ausstellung auf – wundersa-

me – Weise vergrößert. Zwei Objekte wurden von ihren Erschaffern ebenfalls platziert.

Unzählige Besucherinnen und Besucher sind schon an den Objekten vorbeigegangen. Die Skulpturen aus Metall, Stein, Holz, Alteisen, Marmor, Glas oder Kunststoff regen zum Nachdenken an. Peggy, die aufblasbare Puppe (eine Installation von Arno Oehri aus Ruggell) oder der Stehende (von Roland Adlassnigg aus Feldkirch) stiessen dabei nicht bei allen auf eitel Freude: Peggy wurde zerstoehen und dem Stehenden wurde die Männlichkeit «gestohlen». Die Mehrheit der Besucher aber ist begeistert. Viele sind der Ansicht, dass einzelne Objekte auch nach der Ausstellung an ihrem Platz belassen werden sollten.

Das positive Echo auf diese Ausstellung hat verschiedene Firmen veranlasst, diese Skulpturenausstellung durch ein finanzielles Engagement zu unterstützen. Mit ihrem Engagement möchten die Firmen dazu beitragen, dass wertvolle, kulturelle Aktivitäten in der Region finanziell und materiell unterstützt werden. Sie sind zudem überzeugt, dass Kultur ohne «Hilfe» von Seiten der Wirtschaft fast nicht mehr möglich ist.